

Archäologische Berichte

Seit Beendigung der Zusammenarbeit mit dem HOLOS-Verlag in Bonn, bei dem die Archäologischen Berichte 3 bis 7 veröffentlicht wurden, erscheint die von der DGUF herausgegebene Monographien-Reihe ab Band 8 wieder in Kommission beim Verlag Dr. Rudolf Habelt, Bonn, wie dies schon für die beiden ersten Publikationen der Fall war. Um die Schriftleitung zu entlasten, wird die Herausgabe der Archäologischen Berichte weiterhin von Birgit GEHLEN betreut. Interessierte AutorInnen und LeserInnen mögen sich auch in Zukunft mit Manuskriptvorschlägen und Bestellungen an sie richten (Dr. des. Birgit Gehlen, Archäologie & Graphik, An der Lay 4, D-54578 Kerpen-Loogh, Tel. 06593 / 98 96 42, Fax 989643, e-mail: bgehlen.archgraph@t-online.de).

Derzeit wird folgendes Verfahren bei der Übernahme eines Werkes zur Veröffentlichung angewandt: Nach Annahme des Manuskriptes für die Publikation in der Reihe Archäologische Berichte durch den Vorstand der DGUF müssen die AutorInnen selbst für die Anfertigung der Druckvorlage Sorge tragen. Richtlinien für die Gestaltung der Publikation werden von Birgit GEHLEN ausgegeben. Die Archäologischen Berichte werden entweder im Offset-Druck oder als Digitaldruck auf gutem Graphikpapier in Auflagen von 100 bis 300 Exemplaren hergestellt. Die AutorInnen finanzieren mit dem Ankauf einer Anzahl von Exemplaren ihres Werkes zum reduzierten Preis und ggf. einer einmaligen Bearbeitungspauschale einen Teil der Herstellungskosten; den größeren Teil übernimmt die DGUF in Vorleistung. Nach diesem Verfahren wurden seit 1997 die Bände 8-18 herausgegeben. Im Jahr (2008) erschien der Band 23: Caroline Hamon & Jan Graefe (Hrsg.) „New Perspectives on Querns in Neolithic Societies“ – die Gedenkschrift für Jürgen Hoika – ist leider immer noch in Vorbereitung. Als Herausgeber hoffen wir, mit der Reihe Archäologische Berichte weiterhin die Voraussetzungen schaffen zu können, einer größeren Zahl von ArchäologInnen ein preiswertes und gut erreichbares Forum für die Verbreitung ihrer Arbeiten zu bieten. Interessierte AutorInnen werden hiermit gebeten, nähere Auskünfte bei Birgit GEHLEN einzuholen.

Dr. Birgit Gehlen

Nachrichten der Redaktion

Redaktionsschluß für Heft 33 ist der 30.9.2010

Redaktionsrichtlinien für die Archäologische Informationen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Publikationsgarantie übernommen werden. Über die Annahme entscheidet der Redaktionsbeirat gemeinsam mit der Schriftleitung. Die Redaktion ist grundsätzlich berechtigt, kleinere stilistische Korrekturen vorzunehmen. Eventuelle Änderungsempfehlungen müssen für die Publikation berücksichtigt werden. Die Autorinnen/Autoren werden über die Änderungsvorschläge und Annahme oder Ablehnung ihrer Manuskripte informiert.

Neben Text und gegebenenfalls Anmerkungen muss jeder Aufsatz auch die Anschriften aller Autoren, Bildunterschriften, Abbildungsnachweise, eine Zusammenfassung und ein Abstract sowie Vorschläge für Stichworte und Keywords enthalten. Die Beiträge sollten maximal 12 Druckseiten umfassen, für Dissertations- bzw. Magisterarbeitszusammenfassungen sind bis zu 6 Seiten möglich. Farabbildungen sind nur in Ausnahmefällen nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Korrekturen und Druckfreigabe

Die Autoren erhalten eine Korrektur mit Abbildungen nach dem Umbruch als PDF-file per email zugesandt. Bei mehreren Autoren bitten wir, einen Hauptautor zu benennen, der für die Korrekturen, auch gegenüber den Koautoren, verantwortlich ist. Die Korrekturwünsche bitten wir auf einem Ausdruck deutlich lesbar und ggf. in roter Farbe zu vermerken; falls unvermeidlich, sind Marginalien oder Erläuterungen mit Bleistift gestattet. Auf dem Deckblatt dieses Abzugs ist die Druckfreigabe handschriftlich mit Datum einzutragen. Falls der Autor die Korrekturen nicht rechtzeitig zurücksendet, gilt die Druckfreigabe als erteilt. Wenn die Autoren sich nicht anders äußern, geht die Redaktion davon aus, dass sie mit der Veröffentlichung ihrer Adressen (dienstlich oder privat) einverstanden sind.

Nach dem Erscheinen des Beitrages erhalten die Autoren die Abbildungsvorlagen zurück.

Sonderdrucke

Für Beiträge in den Archäologischen Informationen erhält jeder Beitrag kostenlos 10 Sonderdrucke

(auch bei mehreren Autoren/Autorinnen) und auf Wunsch eine PDF-Datei.

Die Inhaltsverzeichnisse und Zusammenfassungen der Bände ab Band 17/1 erscheinen auch im Internet unter der Adresse:

<http://www.dguf.de/ArchInfo/ai.htm>.

Text in digitaler Form

Es können nur Manuskripte, die auf CD oder DVD geliefert werden, angenommen werden (andere elektronische Medien, selbst Disketten, können nur in Absprache mit der Redaktion akzeptiert werden). Die Datenträger sind in einer festen, bruch sicheren Versandpackung einzureichen. Die Textdatei muss im Rich Text Format (.rtf) erstellt sein. Bitte geben Sie immer das verwendete Programm (inkl. Programmversion und Betriebssystem) auf dem Medium an. Der Text darf auf keinen Fall in irgendeiner Weise formatiert sein (stattdessen: keine Einzüge, einfacher Zeilenabstand, keine Tabulatoren, linksbündig, Text in Times New Roman 12pt). Ab sofort wird darum gebeten, bei Fußnoten die automatische Fußnotenverwaltung zu verwenden, da so gegebenenfalls Streichungen, Ergänzungen und Umstellungen der Fußnoten vor dem Satz einfacher durchgeführt werden können. Änderungen, die die Reihenfolge und Anzahl von Fußnoten betreffen, können nach dem Satz nicht mehr durchgeführt werden.

Tabellen, Karten und Abbildungen werden alle als Abbildungen behandelt und entsprechend bei den Abbildungsunterschriften durchgängig durchnummeriert.

Text als Ausdruck

Der Text des Manuskriptes muss zusätzlich in guter Qualität, d.h. in schwarzem, klarem Ausdruck bzw. maschinenschriftlicher Ausführung eingereicht werden. Hierin müssen alle gewünschten Druckanweisungen wie Fettdruck, Kursivdruck, Sonderzeichen enthalten oder deutlich (farbig!) gekennzeichnet sein. Name, Vorname, Titel und Adresse der Autorin / des Autors müssen vollständig angegeben werden.

Digitale Abbildungen und Tabellen

Da wir ab Band 25/1&2 auf Druck direkt vom Datenträger umgestellt haben, müssen die Abbildungen, Tabellen und Fotos wenn möglich digital im Format TIFF bei Rasterabbildungen geliefert wer-

den. Für Vektorabbildungen werden die Formate Adobe Illustrator, Corel Draw oder in Ausnahmefällen als Windows Metafile (.wmf) akzeptiert. Alle anderen Dateiformate können nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Redaktion akzeptiert werden. Sollte dies nicht möglich sein, so bitten wir um scanbares Material bester Ausdruck-/Fotoqualität. Datenträger, Dias u.ä. sind in einer festen, bruch sicheren Versandpackung einzureichen. Auf keinen Fall dürfen digitale Abbildungen in die Textdatei eingefügt werden!

Die Abbildungen dürfen den Satzspiegel von 160 mm Breite nicht überschreiten. Wenn graphisch sinnvoll, sollte die Spaltenbreite von 77 mm eingehalten werden. Bei Tafeln, Karten o.ä. muss immer ein eingebundener Maßstab vorhanden sein, die Maßstabangabe allein reicht nicht aus. Schwarzweißfotos müssen in sehr guter Qualität eingereicht oder als Scan mit mindestens 300 dpi als Datei im TIFF-Format auf CD geliefert werden. Tabellen müssen unter Beachtung des Spalten- oder Seitenspiegels als Bild- oder Textdatei in den genannten Formaten eingereicht werden. Alle Abbildungen müssen zusätzlich als Ausdruck mit dem Manuskript geliefert werden. Alle Vorlagen und Dateien müssen eindeutig mit Nachnamen des Autors / der Autorin und mit der Abbildungsnummer gekennzeichnet sein (z.B. Meyer_abb1; auch Tabellen sind als Abbildungen durch zu nummerieren). Text und Zahlen in den Abbildungen sind in einer großen, klaren und serifenlosen Schrifttype (z.B. Tahoma, Arial, Helvetica) einzufügen. In Zeichnungen (auch Dateien) sind generell Strich- oder Punktraster gegenüber feinen Grauschattierungen vorzuziehen, da sie zu besseren Druckergebnissen führen.

Die Redaktion geht davon aus, dass die Publikationsrechte für sämtliche Bildvorlagen und Grafiken von den Autoren eingeholt worden sind. Bildunterschriften bzw. Abbildungsnachweis müssen die notwendigen Angaben hierzu enthalten.

Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte wegen ungenügender technischer Qualität abzulehnen, ohne sie dem Redaktionsbeirat zur inhaltlichen Prüfung vorzulegen. Beiträge, die nicht als Ausdruck und auf Datenträger bzw. in scanfähigem Format, sondern ausschließlich als E-Mail eingereicht werden, wird die Redaktion zukünftig ebenfalls ohne weitere Prüfung ablehnen.

Zitierweise

Die Zitierweise für die Archäologischen Informationen ist unbedingt zu beachten. Literaturzitate in

Form von Fußnoten oder Anmerkungen sind auf jeden Fall zu vermeiden. Literaturzitate sind in 'naturwissenschaftlicher' Zitierweise als Kurzzitate mit Autor, Jahr und Seitenangabe in Klammern in den Text einzufügen z.B. (BINFORD 1962, 217). Autorennamen sind grundsätzlich in Kapitälchen zu schreiben, nicht mehr in Großbuchstaben! Eine Literaturliste am Ende des Textes enthält die ausführlichen Literaturzitate. Da sich die entsprechenden Regeln als allgemein akzeptierter Standard durchgesetzt haben, ist für Abkürzungen von Zeitschriften oder Reihen in den Vorschlägen der Römisch-Germanischen Kommission für archäologische Publikationen zu folgen. Bei Beiträgen aus Zeitschriften, Sammelwerken, Kongressberichten oder Monographien-Reihen sind unbedingt die vollständigen Literaturzitate mit Herausgeber, Titel, Erscheinungsort und -jahr usw. anzugeben. Seitenzahlen sind vollständig aufzuführen z.B. 217–225 statt 217 ff..

Bei Verweisen auf Internetpublikationen ist nach dem URL das Datum des letzten Zugriffs (= Datum der letzten sicheren Verfügbarkeit) in eckigen Klammern anzugeben.

Die Zitierweise von Heft 30/2 ist anzuwenden. Ergänzend sind die Publikationsregeln der RGK bei der Verwendung von Satzzeichen und Aufbau von Literaturlisten zu berücksichtigen. Fußnoten können nur in Form von Endnoten gedruckt werden. Es gelten die Richtlinien und Abkürzungsregeln, wie sie von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts veröffentlicht wurden (Ber. RGK 71, 1990, 973–998 und Ber. RGK 73, 1992, 477–540).

Zitierbeispiele

- (BINFORD 1962)
(BERNBECK 1997, 15–34; 57; 99)
(STEUER 1974; HÄRKE 1991)
(KALIS/MEURERS-BALKE 1988)
(MARKS ET AL. 1987, fig. 8.1)
(MEYER 2000a, 148)
(VAN LEUSEN 2002)

Beispiele Literatur

- BINFORD, L.R. (1962/1963): Archaeology as Anthropology. *Am. Ant.* 28, 1962/1963, 217–225.
- BERNBECK, R. (1997): Theorien in der Archäologie. Tübingen, Basel 1997.
- STEUER, H. (1974): Die Südsiedlung von Haithabu. Ausgr. *Haitabu* 6. Neumünster 1974, 9–13.
- HÄRKE, H. (1991): All Quiet on the Western Front?

Paradigms, methods and approaches in West German archaeology. In: I. HODDER (ed.), *Archaeological Theory in Europe: the last three decades*. London 1991, 187–222.

KALIS, A.J./J. MEURERS-BALKE (1988): Wirkungen neolithischer Wirtschaftsweisen in Pollendiagrammen. *Arch. Inf.* 11, 1988, 39–53.

MARKS, A.E./PETERS, J. /W. VAN NEER (1987): Late Pleistocene and Early Holocene Occupations in the Upper Atbara River Valley, Sudan. In: CLOSE, A.E. (ed.), *Prehistory of Arid North Africa. Essays in Honor of Fred Wendorf*. Dallas 1987, 137–161.

MEYER, M. (1998): Rezension *Prähist. Zeitschr.* 73, 1998, 126–128.

- (2000a): Keramik der römischen Kaiserzeit aus der Siedlung Mardorf 23, Kr. Marburg-Biedenkopf. Beitr. zur germanischen Keramik zwischen Donau und Teutoburger Wald. *Koll. z. Vor- und Frühgesch.* 4. Bonn 2000, 139–150.

- (2000b): Spätlatène und früheste Kaiserzeit. Beiträge zur germanischen Keramik zwischen Donau und Teutoburger Wald. *Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte* 4. Bonn 2000, 237.

SAHIN, C. (1972): Die Entwicklung der griechischen Monumentaltäre. Ungedr. Diss. Köln 1972.

VAN LEUSEN, P.M. (2002): Pattern to process: methodological investigations into the formation and interpretation of spatial patterns in archaeological landscapes. Diss. Univ. Groningen 2002. <http://irs.ub.rug.nl/ppn/239009177> [10.10.2005].

Zusammenfassungen und Abstracts

Um die Archäologischen Informationen den internationalen Publikationsstandards anzupassen, wurde auf der Vorstandssitzung der DGUF 2002 beschlossen, ab Heft 26/1 (2003) alle Artikel mit einer Zusammenfassung (in deutscher Sprache) und einem Abstract (in englischer Sprache) zu veröffentlichen. Davon ausgenommen sind die Beiträge für die Rubriken Bücher, Tagungsberichte, Ausstellungen & Museen und andere kurze Notizen. Verbindlich sind von den zukünftigen Autorinnen und Autoren Zusammenfassungen und Abstracts für die Rubriken Aktuelles Thema, Forum, Berichte und Dissertationen & Magisterarbeiten einzureichen. Manuskripte, die ohne Zusammenfassung und Abstract eingereicht werden, können von der Redaktion nicht zum Druck angenommen werden. Die Zusammenfassungen und Abstracts dürfen jeweils 200 Worte nicht überschreiten. Sie sind dem Manuskripttext voranzustellen. Den Zusammenfassungen und Abstracts sind Stichworte bzw. Keywords nachzustellen.

An alle potentiellen Autorinnen und Autoren ergeht die dringende Aufforderung, den jeweils im Internet angekündigten Einsendeschluss für Manuskripte zu beachten, damit die DGUF die Archäologischen Informationen im gewünschten halbjährlichen Intervall herausgeben kann. Dies gilt in besonderer Weise für die Rubrik Aktuelles Thema.

Wir bitten die Autoren und Autorinnen dringend, uns ihre email-Adresse mitzuteilen, um die notwendige Kommunikation zu erleichtern.

Rezensionsangebote

Folgende Bücher wurden der Redaktion zur Rezension in den Archäologischen Informationen angeboten. Interessierte RezensentInnen melden sich bitte bei Werner SCHÖN oder bei Dirk SCHIMMELPFENNIG.

BETZ, O./KÖHLER, H.-R. (Hrsg.)(2008): Die Evolution des Lebendigen. Grundlagen und Aktualität der Evolutionslehre. Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen 2008.

BÖHNER, U. (2008): Sesselfelsgrötte IV. Die Schicht E3 der Sesselfelsgrötte und die Funde aus dem Abri I am Schulerloch. Späte Micoquien-Inventare und ihre Stellung zum Moustérien. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2008.

BOL, R./KLEIBL, K./ROGGE, S. (2010): Zypern – Insel im Schnittpunkt interkultureller Kontakte. Waxmann, Münster 2010.

BOLLACHER, C. (2010): Die keltische Viereckschanze auf der »Klinge« bei Riedlingen. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

BONK, S./SCHMID, P. (HRSG.)(2009): Bayern unter den Römern. Facetten einer folgenreichen Epoche. Schnell & Steiner, Regensburg 2009.

CICHY, E. (2008): Der Siedlungsplatz Hamm – Westhafen. 2 Bände. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2008.

DAIM, F./KLUGE-PINSKER, A. (HRSG.) (2009): Als Hildegard noch nicht in Bingen war. Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2009.

DÖRFLER, W./MÜLLER, J. (HRSG.)(2008): Umwelt Wirtschaft Siedlungen im dritten vorchristlichen Jahrtausend Mitteleuropas und Südkandinaviens. Offa Bücher 84. Wachholtz Verlag Neumünster 2008.

DUMITRACHE, D./KURZ, G./LEGANT, G./SCHMID, D. (2010): Die Grabung Neue Straße 2001-2004 in Ulm. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

EGGERT, M.K.H./SAMIDA, S. (2009): Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. Narr, Francke, Attempto Verlag, Tübingen 2009.

FAGAN, B. (2009): Die Eiszeit. Leben und Überleben im letzten großen Klimawandel. Theiss Verlag, Stuttgart 2009.

GOLDHAMMER, J. (2008): Untersuchungen zur Stratigraphie, Fundverteilung und zum Fundspektrum der mittleren Ertebøllekultur in Ostholstein. Die Nachgrabungen in Grube-Rosenhof aus den Jahren 2001 und 2002. Habelt Verlag Bonn 2008.

GIULIANI, L. (2010): Ein Geschenk für den Kaiser – Das Geheimnis des Großen Kameo. Verlag H.C. Beck, München 2010.

HALD, J. (2010): Die Eisenzeit im Oberen Gäu. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

HEEGE, A. (2010): Keramik um 1800 – Das historisch datierte Küchen- und Tischgeschirr von Bern, Brunneggshalde. Archäologischer Dienst des Kantons Bern 2010.

HENSEN, A. (2010): Das römische Brand- und Körpergräberfeld von Heidelberg I. (2 Bände). Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

HEUMÜLLER, M. (2010): Siedlungsarchäologie im Alpenvorland X. Der Schmuck der jungneolithischen Siedlung Hornstaad-Hörnle IA ... Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

HOEPER, M./MÜLLER, D. (2010): Der Kügeleskopf bei Ortenberg und Ohlsbach (Ortenaukreis). Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

HUSEMANN, D. (2008): Vaterschaftstest für Pharao. Wie Genforschung archäologische Rätsel entschlüsselt. Theiss Verlag, Stuttgart 2008.

IVANOVA, M. (2008): Befestigte Siedlungen auf dem Balkan, in der Ägäis und in Westanatolien, ca. 5000-2000 v. Chr. Waxmann, Münster 2008.

JUNG, M. (2010): „Heimathirsche“. Waxmann Münster 2010.

JUWIG, C./KOST, C. (2010): Bilder in der Archäologie – eine Archäologie der Bilder? Tübinger Archäologische Taschenbücher. Waxmann, Münster 2010.

KLEE, M. (2009): Der römische Limes in Hessen. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2009.

KNÖPKE, S. (2010): Der urnenfelderzeitliche Männerfriedhof von Neckarsulm. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

KNOPF, T. (Hrsg.)(2008): Umweltverhalten in Geschichte und Gegenwart. Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen 2008.

KÜHLBORN, J.-S. (2008): Rom auf dem Weg nach Germanien: Geostrategie, Vormarschtrassen und Logistik. Bodenaltertümer Westfalens 45. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2008.

KÜMMEL, C. (2009): Ur- und frühgeschichtlicher Grabraub. Archäologische Interpretation und kulturanthropologische Erklärung. Waxmann, Münster 2009.

KÜMMEL, C./SCHWEIZER, B./VEIT, U. (Hrsg.)(2008): Körperinszenierung – Objektsammlung – Monumentalisierung. Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften. Waxmann, Münster 2008.

KURZ, S. (2010): Die Baubefunde vom Runden Berg bei Bad Urach. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

LUDWIG, K. (2010): Der späthallstatt- und latènezeitliche Siedlungsplatz Bretten-Bauerbach »Herrenbrunnenbuckel«, Lkr. Karlsruhe. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

MEFFERT, J. (2009): Die paläovenetische Votivkeramik aus dem Reitia-Heiligtum von Este. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2009.

MENGHIN, W. (2010): Der Berliner Goldhut. Macht, Magie und Mathematik in der Bronzezeit. Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2010.

MÜLLER-BECK, H. (2008): Seeberg Burgäschisee-Süd. Teil 2. Bauten und Siedlungsgeschichte. Stämpfli Verlag Bern 2008.

NIEDERSÄCHISCHES INSTITUT FÜR HISTORISCHE KÜSTENFORSCHUNG (HRSG.)(2008): Neue Wege zu alten Bauten – Interdisziplinäre Forschungen zum Thema Haus. Probleme der historischen Küstenforschung Band 32. Oldenburg 2008.

PEEK, T. (2008): Siedlungsgeschichtliche Untersuchungen im Stapelviertel. Archäologie und Denkmalpflege in Duisburg Band 8. Duisburg 2008.

RAMBUSCHEK, U. (2009): Zwischen Diskursanalyse und Isotopenforschung. Methoden der archäologischen Geschlechterforschung. Waxmann, Münster 2009.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART – LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE (Hrsg.): Siedlungsarchäologie im Alpenvorland XI. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

RIEMER, H. (2009): Die Aschenaltäre aus dem Reitia-Heiligtum von Este. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2009.

RÖBER, R. (2010): Kloster, Dorf und Vorstadt Petershausen. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

SCHOLL, R. (Hg.)(2010): Vergraben, Verloren, Gefunden, Erforscht. Papyrusschätze in Leipzig. Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig, Band 20.

THIEL, A. (Hrsg.)(2008): Neue Forschungen am Limes. Beiträge zum Welterbe Limes Band 3. Theiss Verlag, Stuttgart 2008.

TREBSCHKE / MÜLLER-SCHEESSEL / REINHOLD (Hrsg.)(2010) Der gebaute Raum. Tübinger Archäologische Taschenbücher. Waxmann, Münster 2010.

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Band 77/2008. Theiss Verlag, Stuttgart 2008.

Ton + Technik –Römische Ziegel. Schriften des Limesmuseums Aalen, Band 61. Theiss Verlag, Stuttgart 2010.

Folgende Verlage bieten generell ihre Neuerscheinungen zur Rezension an. Anforderung sind an die Schriftleitung zu richten.

Habelt Verlag, Bonn

Verlag Schnell & Steiner, Regensburg

Theiss Verlag, Stuttgart

Wachholtz Verlag, Neumünster

Kurz vor Drucklegung erreichte die Redaktion noch ein Angebot des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen. Drei Publikationen, die im Rahmen des Europaprojektes „liveARCH“ veröffentlicht worden sind warten auf Rezension:

1. Guide to the archaeological open air museums in Europe (Carpi 2009).
2. Living history in archaeological open air museums (Markdorf 2010).
3. Workshop report (Markdorf 2010).